

Crucifix mit Körper in Lebensgrösse. Treffliches lackirtes Holzschnittwerk um 1680. — Ein desgl., Körper aus Buchsbaumholz, 30 cm hoch; werthvolle Arbeit der Mitte des 17. Jahrh.

Orgel, erbaut in den Jahren 1724 bis 1725 von Gottfried Silbermann; mit dem Wappen des Kammerraths Karl von Metzsch. Laut der noch erhaltenen Briefschaften und Rechnungen erhielt Silbermann 1500 Thaler. Ein auf den Tag der Orgelweihe (11. Mai 1725) von einem Ungenannten verfasstes Madrigal sagt von Silbermann:

*Dein neues Werk in Reichenbach mag reden
Das durch und durch wie lauter Silber klingt
Absonderlich, wenn vox humana*) singt.*

Kirche zur h. Dreifaltigkeit, Begräbnisskirche. Einschiffig, mit Holzdecke und massivem westlichen Thurme, dreiseitig geschlossen; 17. bis 18. Jahrh., architekturlos.

Orgel aus der Werkstätte der Trampeli.

Zu Reichenbach wurden geboren: A. Friedrich Glafey, Geschichtsschreiber, im Jahre 1692, † Dresden 1753. — Caroline Neuber, Bühnenleiterin und Schauspielerin, 1697, † Laubegast 1760. — K. A. Böttiger, Alterthumsforscher, 1760, † Weimar 1835.

Lit.: S. Kirchen-Galerie XI, S. 191. — Schiffner, Sachsen II, S. 368. — Olischer, Chronik der Stadt Reichenbach.

Reinsdorf

(urkundlich Reynoldestorf 1263).

Dorf, 2 km südlich von Plauen.

Reste einer Wasserbefestigung bei dem Rittergute.

Lit: C. v. R(aab), Beitr. zur Gesch. des vogtl. Adels, in den Mitth. des Alterthumsvereins zu Plauen i. V. 1882/83 S. 28 flg.

Reussa

(urkundlich zuerst genannt i. J. 1428).

Dorf, 1,7 km östlich von Plauen.

Begräbnisskapelle, zum Rittergute gehörig. Fig. 46 und 47 geben Grundriss und Querschnitt dieses wegen seiner Anlage als selbständiger Schlosskapelle bemerkenswerthen kleinen Baues mit quadratischem Schiffe und westlicher Empore, welcher auf Wölbung angelegt ist, dessen Chorgewölbe aber erst in unserem Jahrhunderte ausgeführt wurde. Das Schiff ist mit Holzdecke aus dem 16. Jahrh. geschlossen, die Maasswerkfüllungen der Emporenbrüstung und des westlichen Fensters (vergl. Fig. 47) und die Pfortenumrahmungen sind jedoch modernen Ursprungs, die Fenster sind im einfachen Spitzbogen geschlossen. Ueber die Errichtung der noch jetzt als Begräbnissstätte der Besitzer von Reussa

*) Mit Bezug auf das *vox humana* benannte Orgelregister.